

# Verzeichnis der Rubriken

Objektyp: **Index**

Zeitschrift: **Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK =  
Mensuration, photogrammétrie, génie rural**

Band (Jahr): **86 (1988)**

Heft 12

PDF erstellt am: **18.05.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# Verzeichnis der Rubriken

## Information

Veranstaltungen, Mitteilungen, Berichte / Manifestations, Communications, Rapports

## Technik / Technique

Instrumentenkunde, Optoelektronik, Informatik /  
Connaissance des instruments, Optoélectronique, Informatique

## News

## Recht / Droit

## Literatur / Bibliographie

Zeitschriften, Fachliteratur / Revues, Publications

## Leserbriefe / Courier des lecteurs

## Persönliches / Personalia

## Ausbildung, Schulen / Education, Ecoles

## Vereine, Behörden / Associations, Autorités

## SVVK / SSMAF

Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik  
Société suisse des mensurations et améliorations foncières

## VSVT / ASTG / ASTC

Verband Schweizerischer Vermessungszeichner / Association suisse des  
techniciens-géomètres / Associazione svizzera dei tecnici-catastali

## SIA-FKV / SIA-GRG

Fachgruppe der Kultur- und Vermessungsingenieure / Groupe spécialisé  
des ingénieurs du génie rural et des ingénieurs géomètres

## STV-FVK / UTS-MGR

Fachgruppe für Vermessung und Kulturtechnik / Groupement professionnel  
en mensuration et génie rural

## SGP / SSP

Schweizerische Gesellschaft für Photogrammetrie / Société suisse de  
photogrammétrie

## BGS / SSP

Bodenkundliche Gesellschaft der Schweiz / Société Suisse de Pédologie

## SGK / CGS

Schweizerische Geodätische Kommission / Commission géodésique suisse

## V+D / D+M

Eidgenössische Vermessungsdirektion / Direction fédérale des mensura-  
tions cadastrales

## L+T / S+T

Bundesamt für Landestopographie / Office fédéral de topographie

## KKVA / CSCC

Konferenz der Kantonalen Vermessungsämter / Conférence des services  
cantonaux du cadastre

## KMA / CSAF

Konferenz der Amtsstellen für das Meliorationswesen  
Conférence des services chargés des améliorations foncières

## Lehrlinge / Apprentis

## Internationale Organisationen / Organisations internationales

## Firmenberichte / Nouvelles des firmes

Letzte . . . . . Letzte . . . . . Letzte . . . . . Letzte

## Zum Ursprung des Wortes «Ingenieur»

Wir hörten, dass ein erfindungsreicher Schmied im 9. Jahrhundert «ingenuus» genannt wurde. Am 19. April 1195 heisst ein Techniker in einer Genueser Urkunde «enci-gnerius». Im nächsten Jahr ist Alamannus de Guitelmus als ein solcher in mailändischen Diensten, auch Erbauer der Gräben und Palisaden von Piacenza. 1238 ist Calamandrinus der beste «inzignerius» der Brescianer. Diese Berufsbezeichnungen weisen auf die fortifikatorische Tätigkeit der Männer, auf das in-cignere, das «Umgürten» einer Stadt, nicht auf ihren Genius, ihre schöpferische Begabung, hin. 1248 baut der Franzose Jocelin de Cornaut als «maistre engingnierre» im sechsten Kreuzzug Kriegsmaschinen. Im Navarresischen Krieg ist Magister Bertran im Jahr 1277 «engeynnyre». Im Jahr 1344 wird eine Maschine, eine grosse Turmuhr, zu Brügge «engienen» genannt. Die umfangreichste technische Bilderhandschrift, die um 1430 begonnen wurde, hat den Titel *enginier-kunst- und wunderbuch*. Seit dem 13. Jahr-

hundert heissen in Deutschland die Erbauer des «antwercks», das ist das gesamte Kriegsmaschinenwesen, «antwerckmeister».

Aus F.M. Feldhaus: *Die Maschine im Leben der Völker*. Birkhäuser-Verlag, Basel 1954.

**Ingenieur** *m* «auf einer Hoch- oder Fachschule ausgebildeter Techniker»: Das FW ist seit dem 16. Jh. bezeugt, anfangs in der Form *ingegnier* (< *it. ingegnere*), die um 1600 von der frz. Form (*frz. ingénieur*) abgelöst wurde. Als Ersatzwort für Zeugmeister bezeichnete Ingenieur bis ins 18. Jh. ausschliesslich den «Kriegsbaumeister», wie denn auch das zugrunde liegende Subst. *lat. ingenium* «angeborene natürliche Beschaffenheit; natürliche Begabung; Scharfsinn, Erfindungsgeist», das zur Sippe von *lat. gignere* «hervorbringen, erzeugen» gehört (vgl. hierüber: Genus), im Mlat. auch die Bedeutung «Kriegsgerät» entwickelt hatte.

Aus: *Duden Band 7: Das Herkunftswörterbuch*.